

Analyse des Ästhetischen und Ästhetik der Analyse: Georg Simmel in interdisziplinärer Perspektive

Symposium zum 100. Todestag von Georg Simmel

Der Fokus des interdisziplinären Symposiums zur ***Analyse des Ästhetischen und Ästhetik der Analyse: Georg Simmel in interdisziplinärer Perspektive*** richtet sich nicht nur auf einzelne Essays Simmels über ästhetische Untersuchungsgegenstände als solche (wie etwa den Henkel oder Goethe) oder auf Studien zur Sozialität ästhetischer Praktiken. Es werden insbesondere die in Simmels Texten vorzufindende Verbindung bzw. Aufhebung zwischen Soziologie und Ästhetik thematisiert und seine „soziologische Ästhetik“ (Lichtblau) herausgearbeitet werden, die sich etwa in seiner ästhetischen Schreibform oder in seinen zeitdiagnostischen Analysen zeigt. Das Besondere der soziologischen Ästhetik Simmels liegt darin, dass es ihr nicht um die Frage nach zeitlos gültigen Formen der ästhetischen Wahrnehmung geht, sondern um die Analyse der spezifisch *modernen* Formen ästhetischer Erfahrung, die sich auch über den engeren Bereich der Kunst bis hin zum Alltagsleben erstrecken (Großstadt, Schmuck, Mode). Auch werden Analysen vorgetragen, die Simmels Formbegriff und Schreibverfahren im produktiven (Krisen-) Diskurs um 1900 lokalisieren. Das Symposium setzt sich zum Ziel, Georg Simmel aus einer neuen, interdisziplinären Perspektive zu diskutieren und damit einen innovativen Beitrag nicht nur zur Simmelforschung, sondern auch zu Fragen der Moderne zu leisten.

Vorläufiges Programm:

16. November 2018

10:00

Begrüßung Susanne Knaller und Stephan Moebius

Stephan Moebius (Graz): Einführung

10:45

Hans-Peter Müller (Berlin): Strukturphänomenologie der modernen Kultur als soziologische Ästhetik?

11.30

Ingo Meyer (Bielefeld): Evidenzbeschaffung. Möglichkeiten ästhetischer Soziologie mit und nach Simmel

Pause

12.15

Christian Marty (Zürich): Was heißt und zu welchem Ende betreibt man „Soziologische Ästhetik“? Georg Simmel zur Schönheit des Seins.

13.00

Mittagessen

14.30-15.15

Barbara Thériault (Montreal): Selfies, Sociological Formulas, and Coquettish Attitudes: Simmel's Influence on Newspaper Sociology in the 1920s and 1930s

15.15-16.00

Harro Müller (New York/Graz): Schreibverfahren und Argumentationsweisen in Georg Simmels späten Schriften
Pause

16.15-17.00

Susanne Knaller (Graz): "Die Wirklichkeit ist zu stark für mich". Georg Simmel im Kontext der neuen Texte der langen Jahrhundertwende

17.00

Schlussdiskussion und Apéro